

arbeiten.
sind im Erd-
gestellt und ist jeder-
von 1—5 Uhr

berühmte
Lederfett.
150
beschafft
telefon 6663.

pen
quittie,
äfts-
r,
sche

l, a. G. m. b. H.
Telephon Nr. 26.
bank.
ostscheckkonto Nr. 402.
ldern von Jedermann,
Abgabe von Reinspar-
ng. — Eröffnung lauf-
freier Bank- und Check-
kontierung und Einzug
Plätze. — Auszahlungen
und Verkauf von soliden
bons für Pflegschaften,
und fremden Geldsorten.
sicherer Kassenschränke
— Gewährung und
unabhängige Beratung

14.

erke Boden, unk.	
rücke, 1/2 102%	98.10
abr. Esslg. rück-	
102%	99.50
Fahr. Wälthof v.	
iz. 1/2 102%	97.50
Wertpapiere:	
Goldrente	88.85
ente v. 1903	100.35
rente v. 1913	
fällig 1916	100.20
antkassen-Scheine	
fällig 1923	90.76
Ung. Landes-Cen-	
asse Ser. A u. B.	84.50
von Transport-	
stellen:	
l. Deutschen Eisen	
in Frkt. a. M.	100.—
100%	
L. rückz. 1/2 105%	92.80
mbahn v. 1907	
a. n. unk. h. 1914	
100%	
kontante	41/2%

Er scheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
1.35 M., im Bezirks-
und 10 Km. Verkehr
1.40 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Der Belehthafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. 88. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift über
deren Raum bei einmal.
Einschubung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Beilagen:
Flauberschriften,
Mastr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Agl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Unfallmeldeeinrichtung für den Oberamtsbezirk Nagold.

Die Unfallmeldeeinrichtung in der Oberamtsstadt Nagold ist nunmehr im Rathaus (Wachlokal) ausgeführt und in Betrieb genommen.
Diese Unfallmeldebestelle nimmt während der Dienstpausen des Fernsprechamts in Nagold Unfallmeldungen entgegen.
Die Gebühren für die Benützung dieser Einrichtung betragen:
1) Gesprächsgebühr 20 M. für je 5 Minuten Gesprächsdauer,
2) Zuschlag 50 M. und
3) Einleitungsgebühr für Herbeiführung oder Bestellung 25 M.
Dies wird hiermit auch den Ortspolizeibehörden mit dem Antrag bekannt gegeben, durch Veröffentlichung in der Gemeinde auf diese Einrichtung hinzuweisen.
Den 23. Jan. 1914. Kommerell.

Die Ortspolizeibehörden

werden an umgehende Erledigung folgender oberamtlicher Gesuche ermahnt:
1. Erlaß vom 30. Dez. 1913 — Gesellschaft Nr. 305 — betr. Apparate zur Herstellung und zum Ausschank kohlensäurer Getränke, und
2. Dekretographen-Erlaß vom 18. November 1913 betr. Desinfektion der Gast- und Händlerställe.
Den 23. Januar 1914. Amtmann: Mayer

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Unserem am letzten Mittwoch wieder zusammengetretenen Landparlament hat ein reiches Arbeitsfeld, von dem als vor allgemeinem Interesse namentlich folgende Punkte in Frage kommen: das Gesetz betr. Abänderung der Besteuerungsrechte der Gemeinden, das für diese eine Entlastung der zum Teil wirklich unentgeltlich hohen Grund-, Grund- und Gewerbesteuer und dafür eine stärkere Heraushebung der reinen Einkommen bringen soll; sodann eine neue W.-ordnung, durch die den Gemeinden durch Staatswege eine Erleichterung geschaffen werden soll; ferner die gesetzliche Regelung des Submissionswesens, durch die nach Möglichkeit eine Befundung bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten herbeigeführt werden soll. Eine gesetzliche Behandlung der Reichmanufakturfrage ist wenigstens im jetzigen Zeitpunkt ausgeschlossen. Schon diese wenigen Punkte aber zeigen, daß das Arbeitspensum des Landtags ein ganz gewaltiges werden und gleich von vornherein wieder mit der Tatsache zu rechnen ist, daß es in der bevorstehenden Session nicht aufgearbeitet werden kann.
Die Reichspolitik steht gegenwärtig unter einer außerordentlich schweren Atmosphäre, die einige recht kräftige Entlastungen zeitigen wird. Der sogenannte Preustentag hat es für gut befunden, dem Reichstag, der sich in der Taberner Angelegenheit mit all ihren unerquicklichen Nebenwirkungen angeheult hatte, noch neue gefährliche Materien zuzuführen und so eine elementare Entladung der Gegenwart in rein politischen und parteipolitischen Fragen geschehen zu belauschen. Wir wollen hier von den Ausprägungen des Generalsekretärs v. Krosch über die bayerische und preussische Heeresrichtigkeit im 70er Krieg gang absehen, denn hier handelt es sich um eine persönliche Entlassung, die deren Urheber durch eine lokale Erklärung alsbald wieder gut machen gesucht hat, wenn er auch die Wirkung namentlich in Bezug nicht mehr hinanzustellen konnte, aber die verächtliche Glossierung des Reichstags durch den Preustentag erfordert eine so nachdrückliche und scharfe Zurückweisung, daß es den Herren Bankern ein für allemal vergeht, über diese „gemischte Gesellschaft“ zu Gericht zu sitzen. Nach dem Jahre 1913, in dem man dem deutschen Volk so horrendes Opfer auflegte, die es aber mit einer hochstrenghen Opferfreudigkeit auf sich genommen, eine derartige Herausforderung, das ist denn doch nichts anderes als die Resonanz von oben, die am Ende nur das Eine erröden wird wie all die großen politischen Fehler, daß man der Sozialdemokratie die sich verflüchtenden Massen, namentlich der sog. Mittelstufe in neuen geschlossenen Schichten zuführt. Die hochachtungsvollen preussischen Herren haben es ja zuerst mit einem Vorstoß gegen den Reichskanzler im Abgeordneten- und Herrenhaus versucht und diesem sein schweres Amt zu verweigern gesucht; aber wir meinen, nach den rüben Ausschüssen gegen das

Reichsparlament wird es erst recht die Pflicht des ersten Reichsbeamten sein, sich vor den deutschen Reichstag zu stellen und die schanden Angriffe gegen diesen zurückzuweisen, unbeschadet, ob er dadurch in seiner Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident sich aufs neue das Mißfallen der Herren erzieht, die sich nicht geschämt haben, mit derartigen Vorwürfen gegen die Volkswahlte in einer Zeit auf den Plan zu treten, wo das Volk sich so für die Kraft des gemeinsamen deutschen Vaterlandes eingesetzt hat.
Der Reichstag selber hatte, nachdem die ersten Tage der zweiten Lesung des Etats des Innern ziemlich belanglos verlaufen waren, in einer programmatischen Rede, die der Staatssekretär des Innern, Dr. v. Delbrück am Dienstag hielt, den eigentlichen Auftakt zu einer großzügigeren Debatte erhalten. Er zog von seinem Resert aus gewissermaßen zwei Richtlinien, eine sozialpolitische und eine wirtschaftspolitische. Es ist ihm zwar von der extremen Linken gleich verübelt worden, als er davon sprach, daß unsere sozialpolitische Gesetzgebung vorerst gewissermaßen an einem Abbruch angelangt sei, aber seine Kritiker haben die sehr gute Motivierung übersehen, absichtlich oder unabsichtlich, daß man jetzt zunächst Zeit dafür haben müsse, sich in das Geschaffene hineinzuleben, die bei so großen Einrichtungen notwendige Kleinarbeit in die richtigen Wege zu leiten. Deseitiges Urteil kann ihm nur recht geben, denn mit einem Wust von fortwährenden Neuerungen und Experimenten macht man keine verständige Sozialpolitik, diese aber begründet der Staatssekretär mit Recht eine Krisisquelle des deutschen Reiches.
Ueberraschend kann sowohl für die Parlamentarier wie natürlich für die breite Öffentlichkeit die Erklärung des Staatssekretärs, daß die Regierung keine Novelle zum Zolltarif vorzulegen gedenkt, also nach Möglichkeit an den alten Beständen festhalten will, wenn diese nicht von anderer Seite geändert bzw. die bestehenden Zollsätze geändert werden. Die meisten Kreise der Berufspolitiker und des Volkes teilen die Ansicht, daß sich unsere Zollgesetzgebung im allgemeinen, von einigen größeren oder kleineren Unbequemlichkeiten abgesehen, die es immer und überall geben wird, bewährt, daß sich die wirtschaftliche Position des ganzen Reiches unter ihr gehoben und gestärkt hat, und wenn man dem Reiche und dem Volke die großen Kämpfe, die die Gehaltung eines neuen Zolltarifs stets im Gefolge hat, erspart werden können, so wird das nur zu begrüßen sein. Spezialwünsche müssen sich eben hier dem großen Ganzen unterordnen.

Das Ausland hat uns in der Berichtswache wenig Bemerkenwertes bishert. Das Ereignis der Antwortnote der Dreihundmächte auf den englischen Vorstoß zur Regelung der Ägyptischen Inselfrage war so lang vorbereitet und vorbereitend, daß es keine eigentliche Bedeutung nur noch darin hatte, wie die Türkei den Verlust sämtlicher, von Griechenland besetzten Inseln, mit Ausnahme der den Verbündetenringung vorgelagerten aufnehmen werde. Man weiß das heute noch nicht genau, hört wohl davon, daß die Türkei sich dagegen auflehnen wolle, aber ihr Bemühen wird vergeblich sein, nachdem sie sich selber mit der von den Mächten vorgezeichneten Regelung einverstanden erklärt hatte. Im übrigen braucht man sich keiner Täuschung hinzugeben: hat sich die Türkei erst wieder von ihren letzten großen Schicksalen erholt, wozu vor allem gehört, daß sie immer das nötige Kleingeld gepumpt wird, so wird sie es an Verlusten, ihr „Preußische“ wiederbergstellen, so wenig fühlen lassen wie Bulgarien. Beide Länder betreiben denn auch mit großer Energie Reorganisationsarbeit, die Türkei namentlich durch pumpweisen Ankauf von Kriegsschiffen, deren es innerhalb weniger Wochen zwei „gekauft“ hat. Den Griechen ist deswegen jetzt schon ein bißchen bange, und in ihren Kreisen wird darum diesem Modus der Flottenvermehrung gleichfalls das Wort geredet.

Reichsbank und Kreditanspruch.

Aus der großzügigen Rede des Reichsbankpräsidenten Havenstein im Reichstag über Reichsbankpolitik, die wir im gestrigen Reichstagsbericht nur andeutungsweise geben konnten, entnehmen wir noch was der Redner bezüglich Kreditanspruch u. a. ausführte:
„Ihre Forderung, daß die Reichsbank jeden Kreditanspruch zu erfüllen verpflichtet sei, soweit und sobald das der Status nur irgendwie gestattet, und daß sich ihre ganze Diskontpolitik nur hierauf einstellen soll, — ich sage: diese Forderung — wünschte ich in dem Sinne, wie sie gewöhnlich gestellt und ausgesprochen wird — vermag ich nicht anzuerkennen, ganz ebenso wenig wie dies irgendeiner der anderen großen Zentralnotenbanken, insbesondere die Bank von England, niemals anerkannt hat. Auch darüber einmal ein

erstes Wort! Es ist höchste Zeit, daß diese Anschauung im Publikum residieren wird. Gewiß soll die Reichsbank unserem Wirtschaftsleben Kredit geben, und darum hat die Gesetzgebung ihr die Aufgabe gestellt, verfügbares Kapital nutzbar zu machen. Aber ihre Pflicht und ihr Recht hierzu ist bedingt durch das Maß des verfügbaren Kapitals. Die Reichsbank ist nicht dazu da — und das möchte ich auch einmal offen und ehrlich aussprechen —, ihre letzten Mittel auszuschütten, bis sie unsere gesamte Wirtschaft sich im Uebermaß auf Kredit aufbaut, oder weil unsere Bankwelt und ganz ebenso andere wirtschaftliche Faktoren — pecunia intra muros et extra — sich, statt selbst sich in ausreichendem Maße liquid zu halten, um durch angemessene Barreserven vorzutreten, lediglich sich auf die Reichsbank verläßt, sich selbst im Kredit verausgaben und ihren Erlaß für diese ausgegebenen Mittel bei der Reichsbank suchen. Gerade der Wunsch, nicht immer wieder unterdrückten und übermäßigen Krediten mit der Diskontisierprobe begegnen zu müssen, deren Ansehen naturgemäß Schuldige und Unschuldige trifft, ist so wesentlich mit bestimmend gewesen für die von der Reichsbank eingeleitete Aktion, die auf eine Erhöhung ihrer Liquidität und ihrer Barreserven gerichtet ist.“

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 24. Januar 1914.
Sonntagsgedanken.
Handeln!
(Wort v. S. Nichte's zu seinem 100. Todestag, 27. Jan. 1914).
Hinstehen und klagen über das Verderben der Menschen, ohne eine Hand zu regen, um es zu verringern, ist weiblich. Strofen und bitter höhnen, ohne den Menschen zu sagen, wie sie besser werden sollen, ist unfreundlich. Handeln! Handeln! das ist es, wozu wir da sind.
Der Mensch kann, was er soll; und wenn er sagt „ich kann nicht“ so will er nicht.
Offenbare mir, was du wahrhaftig liebst, was du mit deinem ganzen Sehnen suchst und anstrebst, wenn du den wahren Genuß deiner selbst zu finden hoffst — und du hast mir dadurch dein Leben gedeutet. Was du liebst, das lebst du.
Ich bekenne, daß ich die „gewissermaßen“ und ihre ganze Familie nicht liebe. Weißt du etwas Gründliches, und willst du es uns sagen, so rede bestimmt und scharf statt deines „gewissermaßen“ eine scharfe Grenze; weißt du nicht, oder getraust du dich nicht zu reden, so laß es gar sein. Tue nichts halb.

Uebersetzen: Das Forstamt Enzlinsterle dem Forstmann Speer in Herrenalb.

* Konzert. Wie machen alle hiesigen Musikfreunde nochmals auf das morgen abend 5 Uhr im Festsaal des Kgl. Seminars stattfindende Kammermusik-Konzert der Stuttgarter Herren Beschu und Oen. unter gefinglicher Mitwirkung von Stadtpfarrer Wetner-Berneck aufmerksam. Drei Streichquartette, von Hornb., Schubert und Beethoven, unterbrochen durch „erste Gesänge“ von Brahms. — Das verspricht einen für unsere Stadt überaus selteneren reinen Kunstgenuß, den sich darum niemand entgehen lassen sollte.

h Der Turnverein hielt am Donnerstag abend seine Generalversammlung im Vereinslokal „Bauerer, S. medlinus“. Vorstand Seilermeister E. Braun bearbeitete die zahlreich erschienenen und berichtete über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr. Mit allgemeiner Befriedigung kann der Turnverein zurückblicken. Der Verein steht zur Zeit in gut geordneten Verhältnissen; sowohl in der Mitgliederzahl wie auch im Vermögen hat er zugenommen. Eine Anzahl selbständiger Bürger, die schon seit ihrer frühen Jugend dem Verein angehört, sozusagen von der Pike auf gebildet haben, bilden seit Jahren die Vorstandschaft und den Turnrat und sind treu und befähigt auf das Wohl des Vereins bedacht. Ein Zeichen des Erfolges ist in nachstehendem Kassenbericht zu erblicken, welcher vom Kassier Ernst Schwan, Schlußmachermeister vorgelesen wird. Die Einnahmen betragen im letzten Jahr M 913.54, die Ausgaben M 899.80, Kassenbestand M 1374. Das Gesamtergebnis M 934.07. Mit Worten des Dankes und besonderer Anerkennung wird dem Kassier Entlassung erteilt. Die nun folgenden Wahlen waren bald erledigt. Die Versammlung gab die Lösung aus „Jeder Hebe auf seinem Posten“ und so kam es auch. Es wurden durch Zufall gewählt und zwar Vorstand: E. Braun; Vizevor-



Hand: Wihl, Saur; Kaffler: E. Schwan; Schriftführer: Gottl. Köhle; erster Turnwart: Herm. Blum; zweiter Turnwart: Finkenbender; Böglingsturnwart: Helbling; Jugendwart: Lughausland. Im Ausschuss ist Adolf Schneck als Mitglied der Sängervereinigung, für die Aktionen: Kugel, Brenner, H. Spieler, für die Passionen: Ernst Günther und Christian Eitel. Nachdem noch einige Neuanschaffungen (2 weitere Trommeln und Turngeräte) beschlossen waren, war die gut verkaufte Versammlung beendet. Abge es dem Verein vergönnt sein, sich im neuen Jahr weiter zu entwickeln und sich ihm noch viele Freunde der Turnsache anschließen. Gut Heil!

Zur Warnung! In Breslau wurde ein Fortbildungsschüler, der sich seinem Lehrer gegenüber äußerst frech und ungebührlich betragen hatte, und der sich auch dem Schuldner ähnelnd widersetzt hatte, vom Schöffengericht und dann auch von der Strafkammer wegen Beleidigung, Bedrohung, Hausfriedensbruch und Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis und zur Ueberversetzung in die Fürsorgeerziehung verurteilt.

Ein Winterportzug verkehrt anlässlich der Schneeschuhwettkäufe in Wildbad am Sonntag 25. Januar Pforzheim ab 6.50 vorm., Wildbad an 7.18 vorm.; Wildbad ab 9.30 nachm., Pforzheim an 9.55 nachm. Leider ist dieser Zug so eingelegt, daß er mit dem Frühzug von Nagold der 6.42 vorm. in Pforzheim ankommt, nicht erreicht wird.

Landesnachrichten.

Vom Landtag.

Stuttgart, 23. Jan. Die Zweite Kammer begann heute die Beratung des Körperschaftsbeamten-Pensionsgesetzes. Zunächst wurde die Frage der Festlegung einer unteren Gehaltsgrenze für die Pensionsberechtigung behandelt. Der Ausschuss hatte die von der Regierung vorgeschlagene untere Gehaltsgrenze von 500 M auf 400 M herabgesetzt. Gegen diese Herabsetzung, für die sich namens ihrer Fraktionen die Abg. Hartenstein (B.), Andre (3) und Koch (N.) aussprachen, hatte die Regierung nichts einzuwenden. Der Minister des Innern betonte lediglich, daß die von der Regierung vorgeschlagene Festlegung von 500 M in Uebereinstimmung mit den Wünschen der beteiligten Beamten erfolgt sei. Eine Anregung des Abg. Rembold-Kalen (3.) als Grundlage für die Pensionsberechtigung das Gehaltseinkommen festzusetzen, fand lebhaften Widerspruch sowohl vom Regierungssitz als auch aus dem Hause. Der Minister wies dabei auf die Schwierigkeiten hin, die sich für eine richtige Abgrenzung der zum Befähigtsein der Pensionskasse verpflichteten Personen ergeben würden, man wisse dann nicht mehr wer Beamter und Arbeiter sei. Auch die Abg. Mattulat (S.) und Andre (3.) traten der Anregung Rembolds entgegen mit dem Hinweis, daß der Ausschuss die Grenze so nieder wie möglich gezogen habe und daß dem Gesetze fast der Charakter eines Beamtengesetzes verloren ginge. Der Ausschussantrag fand schließlich Annahme. Bezüglich des Restes der Beamten, die berechtigt sind, freiwillig der Pensionskasse beizutreten, hatte der Ausschuss die Gehaltsgrenze von 500 M auf 700 M festgelegt und die Voraussetzungen, Verwaltungsbeamte und Gemeinberechnen einzuschließen. Auf Grund eines inzwischen vom Verband mütt. Gemeinberechnen geduldeten Wunsches beantragten nunmehr sämtliche Fraktionen, die untere Gehaltsgrenze wieder auf 500 M herabzusetzen, wogegen der Minister keine Einwendung erhob, sich aber gegen die Herabsetzung der Gemeinberechnen aussprach. Für die Einbeziehung der Gemeinberechnen traten die Abg. Staudenmaier (B.), Stiefel (BR.), Koch (N.) Mattulat (S.) namens ihrer Fraktionen ein und es wurde vom Hause ein dementsprechender Beschluß gefaßt. Die Abstimmung und Beratung einer Resolution des Abg. Rembold-Kalen (3.) in der die Regierung ersucht wird, eine Ergänzung der Gemeindeordnung in der Richtung herbeizuführen, daß den Körperschaftsbeamten und Unterbeamten gegen Kündigung ohne wichtigen Grund ein ausreichender Schutz gewährt werde so zwar, daß diese Ergänzung möglichst gleich mit der Verabschiedung des Körperschaftsbeamten-Pensionsgesetzes zur Einführung gelangt, wurde, nachdem der Minister des Innern sich bereit erklärt hatte, wenn eine Resolution beschloffen werde, in einer Ergänzung der Frage einzutreten, bis zur Verabschiedung des Körperschaftsbeamten-Pensionsgesetzes zurückgestellt. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.

Stuttgart, 22. Jan. (Die mütt. Staatsschuld.) Nach dem Rechnungsbild des kgl. Statistischen Ausschusses betrug die württembergische Staatsschuld am 30. Dez. 1913 638 335 900 M. Am 15. Januar 1914 waren im Staatsschuldbuch 61 600 300 M eingetragen, wovon 51 824 600 M durch Umwandlung von Reichsschuld und 9 775 700 M durch Voreinzahlung entstanden sind. Dazu kommen noch die Einzahlungen auf das Anlehen für die Landeswasserversorgung in Höhe von 1 481 800 M. Größt sind wurden bis jetzt 346 600 M und dafür Staatsschuldverschreibungen ausgereicht. Als eingetragene Gläubiger erschienen 1672 natürliche Personen mit 13 540 500 M, 27 Handelsfirmen mit 887 800 M, 6 eingetragene Genossenschaften mit 55 500 M, 388 juristische Personen mit 17 911 400 M, 349 Vermögensmassen unter öffentlicher Verwaltung mit 29 146 000 M, 8 andere Vermögen: wovon mit 59 100 M, zusammen 2450 Konten mit 61 600 300 M, wozu dann noch die Einzahlung für die Landeswasserversorgung kommt. Es sind dies nahezu 10% der gesamten Staatsschuld.

Canstatt, 22. Jan. (Ein Ouser des Mühlhauer Bootunglücks.) Auf Banninger Markung im Oberamt Warbach ist jetzt die Erbe des Fabrikarbeiters Johannes Pausler aus dem Necker gezogen worden, der bei dem Bootunglück in Mühlhausen am 11. Januar ertrunken war.

Deutsches Reich.

Die Interpellation über Zabern im Reichstag.

Berlin, 23. Jan. Haus und Reichstag sind nicht befeht. Abg. Dr. Frank-Mannheim (Soz.) begründet die sozialdemokratische Interpellation. U. a. gliedert er den Kronprinzen, daß dessen Soldatenglied das größte Unglück des Volkes wäre. Der Reichskanzler legt Protest ein gegenüber dieser Äußerung über den Kronprinzen und weist den unerbötlichen Vorwurf mit Entschiedenheit zurück. Abg. Liszt (F.Vp.) begründet die fortschrittliche Interpellation, es handle sich bei den Vorgängen um eine Kette von Geschehnissen. Wir wollen, daß unser Heer ein Volksherr wird im wahren Sinne des Wortes. Der Reichskanzler antwortet, daß Klarheit darüber bestehen muß, wann das Militär eintritt, ist selbstverständlich. Der Grundgedanke, daß das Militär erst auf Requisition der Zivilbehörden einzutreten darf, sei verfassungsmäßiges Recht. Bezüglich der Kabinettsorder von 1820 gilt diese, wenn die Zivilbehörden nicht im Stand sind, Recht zu schaffen. Die Prüfung der Dienstvorschriften von 1899 ist im Gange. Die Reichslande können nur gedeihen, unter einer gerechten, festen und einheitlichen Regierung. Der Vergleich, der Vorgänge eines Stammes gegen die des andern hat schwere Aergernisse hervorgerufen. Die bayerische Armee hat heldenmütig gekämpft; was ertragen worden ist, ist ein glänzendes Zeugnis für die vereinigten Tatkraft aller deutschen Stämme. (Lebh. Beifall.) Man muß jetzt die Wunde heilen. Die Sozialdemokratie wird allerdings die Zaberner Vorgänge auszunutzen versuchen. Zu was dienen die sozialdemokratischen Empfehlungen? Das sieht man in der auswärtigen Presse. Unter der von der Sozialdemokratie als „konfliktlösend“ bezeichneten Soldateska ist das deutsche Reich mehr als ein Menschenalter hindurch ein Hort des europäischen Friedens gewesen. Handel und Industrie sind mächtig aufgeblüht. Das Volksherr erhält die Nation jung; es ist uns unerlässlich zur Erhaltung unserer Stellung in der Welt. (Lebh. Beifall.) Zur Besprechung der Interpellationen nehmen das Wort die Abg. Fehrenbach (3.), Schulz (Rp.), Raumann (Sp.), Ledebour (3.), Staatssekretär Debrück. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr. Tagesordnung: Beschlüsse der bewaffneten Macht. Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit und Staatsberatung.

Berlin, 23. Jan. Generaloberst v. Lindquist, der nach dem Tod des Generals v. Spill die Leitung der deutschen Kriegsverone übernommen hat, hat sein Amt als Vorsitzender niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist der General der Inf. v. Blig bestimmt worden, der mehrere Jahre lang das 8. Armeekorps befehligte.

Berlin, 23. Jan. Die Königin der Hellenen und der Kronprinz von Griechenland sind heute abend 5 1/2 Uhr mit Gefolge auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. **Zabern, 23. Jan.** Heute wurde der 57 Jahre alte Mauer- und Fabrikarbeiter Hien wegen Gefangenensbestrafung, verübt während der Zaberner Straßenunruhen am 10. November, in Teilnahme mit tödlichem Angriff auf einen Polizeibeamten und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Der Rekrut, der 1. Jt. wegen unbefugter Bekannngabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse bzw. wegen Unterschreitens der bekannten Mitteilung an den „Pfeifer“ mit 43 Tagen Haft bestraft worden war, wurde begnadigt. 29 Tage der zuchthausstrafe hat er bereits verbüßt.

Leipzig, 22. Jan. Der Senat der deutschen Turnerschaft, der 88 jährige Geh. Sanitätsrat Socy, dem bekanntlich ein Arm abgenommen werden mußte, ist als genehmigt aus dem Kronenhaus entlassen worden.

Posen, 23. Jan. Weibsbildig Elchowki hat allen Geistlichen allgemein verboten, im Wohlwollen Samter-Bindbaum für den Reichstag zu kandidieren. Das Lokalmilieu hat infolgedessen beschlossen, dem Zentralwahlkomitee den Großen Kowalecki Dobojewo als Reichstagskandidaten vorzuschlagen.

Hamburg, 23. Jan. Der Regier Jack Johnson ist von dem Deutschen Fred Wacassen im Ringkampf nach 22 1/2 Minuten besiegt worden.

Der Prinz zu Wied.

Berlin, 22. Jan. Sicheren Nachrichten zufolge ist die Ankunft des Prinzen zu Wied in Durazzo für Ende kommender Woche angekündigt worden. Der Prinz macht die Reise von Triest nach Durazzo aller Wahrscheinlichkeit nach an Bord eines deutschen Kriegsschiffes. Eine Begleitung durch Kriegsschiffe oder Truppeneinheiten der Mächte findet indessen nicht statt.

Ausland.

Paris, 22. Jan. Der „Temps“ erzählt aus Konstantinopel, daß man dort einem Attentat auf den Kriegsminister Enver Pascha auf die Spur gekommen ist. Ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, veruchte ohne Legitimation in das Kriegsministerium einzudringen. Er wurde festgenommen und einem Kriegsgericht übergeben.

Paris, 22. Jan. Noch einer ankündigend offiziellen Meldung scheint die schon wiederholt angekündigte Unterwerfung des Präsidenten von Sidmarokko El Hiba nahe bevorzusehen. El Hiba, der zu der Ueberzeugung gelangt sein soll, daß ein weiterer Widerstand unmöglich ist, sende mehrere seiner Beamten und Anhänger nach Marokko, wo sie am 18. Januar dem General Deulard die Unterwerfungsbildungen El Hiba bekannt gaben.

Shanghai, 23. Jan. Der in die Gärten des deutschen Feldherren Richard Neumann ermordet aufgefunden worden. Der Mord, der in früher Morgen-

stunde erfolgte, veranlaßte große Erregung in Shanghai. Frau Neumann war scheinlich verstimmt. Der Kopf war beinahe vom Rumpf getrennt, ein Arm nahezu abgehakt. Der Mörder hatte mehrere Finger abgetrennt, offenbar, um sich in den Besitz der Ringe zu setzen. Der Wert der gestohlenen Juwelen und des entwendeten Geldes werden auf annähernd 4000 Pfund geschätzt.

New York, 21. Jan. Wie dem Berliner Tageblatt gekohelt wird, hat ein belagter amerikanischer Millonär zwanzig Millionen Dollars für die Erbauung von zwanzig Spielern in den verschiedensten Teilen der Vereinigten Staaten, in denen Krebsleiden eine unentgeltliche Radiumbehandlung erhalten sollen. Der Millonär wünscht nicht, daß sein Name genannt werde.

Vom Balkan.

Balona, 23. Jan. Da der Internationale Kontrollkommission vor einigen Tagen von Ismail Kemal erklärt worden war, daß er zum Besten des Landes zurücktreten würde, forderte sie ihn auf, seine Demission auch wirklich zu vollziehen. Ismail Kemal übergab darauf seine Nachbegründung in die Hände der Internationalen Kontrollkommission, um zu erreichen, daß Albanen von Unruhen befreit würde und eine einzige Regierung erhalte. Es wurde ein Protokoll darüber aufgenommen, das von den Ministern und der Internationalen Kontrollkommission unterzeichnet wurde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Börsen-Bericht. Die Fondsbörsen haben in der letzten Berichtswoch eine überaus feste Haltung aufgewiesen. Es ist zum weitaus größten Teil auf die Festigkeit des Geldmarktes zurückzuführen, wo der Reichsbankrat zuletzt auf den seit Tage und Tag unerschütterlichen Satz von 3 Prozent heruntersetzte und auch für den 22. Jan. mit aller Bestimmtheit eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts angekündigt wurde. Diese weitere Verbilligung der Geldhöhe regt natürlich den Unternehmungsgestir der Spekulation aufs neue an. Die ist doppelt bemerkenswert, weil wir alle wissen, in wie großem Anspruch genommen wird. Wenn das immer mit gleicher Geschwindigkeit geschieht, wie bei den langfristigen preussischen Schatzanweisungen, so wird die Geldflüssigkeit auch noch eine Weile vorhalten. In politischer Hinsicht hat man sich über die Möglichkeit innerer Wirren in Deutschland und über eine Krisis an den höchsten Regierungstellen als Ergebnis aller der mit dem Namen Zabern bezeichneten Vorgänge einigermassen beruhigt. Auch die Beschaft des Reichspräsidenten mit ihrer diplomatischen Taktung über das Vorgehen gegen die Kräfte wurde ziemlich gleichmäßig aufgenommen. Die Verbilligung des westfälischen Staatsbankrott immer noch Sorgen und auch die Auseinandersetzungen über das Schicksal der Argentinischen Anleihe, sowie die russischen Ländereien an unsere Grenze und in Konstantinopel können die Laune der Spekulation und verhindern immer noch eine ausgiebige Verbilligung des Staatspublikums am Geschäft, obgleich andererseits die Angelegenheit, daß der Konjunkturrückgang seinen tiefsten Stand bereits überschritten habe, sich wehren.

Blaisgrafenwetter, 22. Jan. Dem heutigen Viehmarkt waren zugewiesen: 52 Stück Ochsen, 69 Stiere, 48 Kühe, 6 Kalbinnen, 20 Stück Jungvieh, 58 Stück Ferkel, Schweine und 110 Stück Milchschweine. Verkauf wurden: 2 Paar Ochsen, Erlös 1000—1200 M je per Paar; 8 Paar Stiere, Erlös 825—987 M je per Paar; 9 Stück Kühe, Erlös 325—380 M; 2 Stück Kalbinnen, Erlös 395 und 570 Mark; 11 Stück Jungvieh, Erlös 153—392 M; 26 Stück Ferkel, Erlös 57—102 M je per Paar; 78 Stück Milchschweine, Erlös 28 bis 45 M je per Paar.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 26.—31. Jan. Nagold 23. Jan. Viehmarkt. Dechenpfennig 29.

Literarisches.

In der Januar-Nummer der „Weber“, die mit einem neuen Titelblatt erscheint, das von Maler Karl Wenzler Wiler, Wien, gezeichnet wurde, hat den Vorkämpfer „Der Geist des Heres“ General Klein verfaßt. In dem Heft wird des 18. Januars und des Geburts des Kaisers gedacht, ebenso wie der Uebergang über den Rhein bei Caub vor 100 Jahren gewürdigt wird. Zahlreiche Photographien, darunter auch das Bild des General von Deimling bezaubern diese Nummer der „Weber“.

Freisch und fröhlich

werden die Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen. In dieser Gestalt nehmen alle den Lebertran gern, der an nährstoffreichen Stoffen reich, ihnen so bekömmlich ist. Der Zusatz von Kalk- und Phosphorsalzen ist für die gute Entwicklung der Zähne und für die Knochenbildung von Wichtigkeit. Scotts Emulsion.

Geben Sie Ihren Kindern

zum Abendbrot einen Teller Magg's Heferklein, Berlin-, Reis- oder Oriesuppe. Das ist bekömmlicher als nur kalte Kost. Aber Magg's Suppen müssen es sein.

Wintwahl. Wetter am Sonntag und Montag. Für Sonntag und Montag steht weiterhin trockenes und kaltes Wetter bevor.

Winterportplan Norddeutscher Anzeiger. Scherich vom 23. Januar. Scherich: 80—100 cm. Witterung: gut. Wind: hell u. klar. Temperatur: - 8° K. Schneehöhe: gut. Schilfbahn: gut. Korbhahn: gut. Bemerkungen: Schilfbahn ab Bahnhof Freudenstadt.

Hierzu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 4 und der Schwäbische Landwirt Nr. 2. Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller, Nagold).

R. Fortstamt am Re...
Nadelstamm
Stangen-...

Am Dienstag, nachmittags 1/2 Uhr, Abmahl bei W...
Nadelholzaufr...
20 H., 10 H. K...
19 H., 8 H.,
5 I. K.

von 4 Uhr ab i...
in Wolfenhausen
Nadelholzaufr...
H., 25 H., 17 IV...
Kloffe.
-Sägholz: 5m...
0,24 H. K.

endlich ebendase...
weld Nadelholz...
Bausangen (H...
legen geeignet):
6 H.; Sogfang...
5 H.; Sogpfen...
Stammholz und...
auf Verlangen vorg...
schiffe: unentgeltl...
amt.



Am nächsten W...
vormitt. 11 Uhr...
stätt. Farnenfall...
gutgenährter

Ziegen
auf der Wanger...
Aufftrieb verkauft...
hader hiermit eingelo...
Den 20. Jan. 1914
Stadtb...

In Nagold bei...
1. 120...
2. 50...
3. 20...
4. 14...
5. 110...
6. 25...
Original...
Lose...
in kleinen...
J. Schwa...

Zweifcher
hochfein, ächte Daaf...
Lahr. G. Herr...
Vertreter a...
Ein urber...thaber

Jung...
wider das Sattler...
handwerk gründlich...
findet bis Frühjahr...
bel
Adolf...
Sall...
Pforzheim, Gyn...

ung in Shanghai.
 ummet. Der Kopf
 Arm nahezu abge-
 Finger abgetrennt,
 unge zu legen. Der
 entwendeten Geldes
 geschätzt.
 Berliner Tageblatt
 kanischer Milliard
 bauung von wozung
 len der Vereinigten
 mentellische Radum-
 lander wünscht nicht,
 Internationalen Kon-
 a Small Remit er-
 des Landes zurück-
 eine Demission auch
 Übergab darauf seine
 ernationalen Kontroll-
 banen von Unruhen
 ng erhalte. Es wurde
 das von den Mini-
 rollkommission unter-
 ab Verfehr.
 en haben in der letzten
 ng aufgewiesen. Sie si-
 des Ordens am 1. d. M.
 n seit Jahr und Tag un-
 erung und auch für den
 itzung des Reichsbankdis-
 -berhöhung der Geldthe-
 spekulation aufs neue an-
 e wissen, in wieweit grohen
 unbestimmte Anleihen in
 er mit gleicher Geschäft-
 lichen Schatzammlungen,
 Belle vorhalten. In poli-
 tischen Unruhen können in
 höchsten Angelegenheiten
 dem bezeichneten Vorgänge
 des Präsidenten Wilson
 Vorgehen gegen die Traktat-
 Die Beendigung des Ab-
 end. Dagegen machte der
 Sorgen und auch die Aus-
 gälligen Säulen, sowie die
 in Konstantinopel können
 immer noch eine aus-
 e Geschäft, obgleich andere-
 gung seinen tiefsten Stand
 heutigen Viehmarkt waren
 48 Röhre, 6 Kalbinnen, 30
 ab 110 Stück Milchschweine,
 bis 1000—1200 * je per
 * je per Paar; 9 Stück
 innen, Erbs 300 und 570
 382 *; 28 Stück Kühe,
 Milchschweine, Erbs 28
 er Angelegen
 n.
 Viehmarkt.
 .
 ch 17*, die mit einem neuen
 Argander Wille, Wien, ge-
 Geist des Heren" General
 Sonars und des O berts-
 Uebergang über den Rhein
 Zahlreiche Photographien,
 von Delmring betreiben diese
 öhlich
 sig Scotts Emulsion
 hmen alle den Leber-
 Stoffen reich, ihnen
 von Kalk- und Phos-
 troidung der Kälber
 n Wichtigkeit.
 ion.
 ndern
 eller Roggi's Hefe-
 oder Erbsenapp. Das
 er kalte Kost. Über
 es ist.
 utag und Montag.
 steht weiterhin trocken
 nderchänge. Sch u e e-
 e: 80—100 cm. Witterung ge-
 klar. Temperatur: - 8° K.
 ga: gut. Nebelbahn: gut.
 of Fruchtschnee.
 ntagsblatt Nr. 4
 andwies Nr. 2.
 ri Paar. — Druck u. Ver-
 schert (Karl Jäger, Nagold).

Nadelstammholz-, Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 27. Jan.
 nachmittags 1/2 Uhr im Staatswald
 Kbtwald bei Wolfshausen:

Nadelholzstangen: 17 Ib.
 20 II., 10 III. Kl. - Hagstangen
 19 II., 8 III., - Hopfenstangen
 5 I. Kl.

von 4 Uhr ab in der Krone
 in Wolfshausen

Nadelstammholz: Im 13 I., 36
 II., 25 III., 17 IV., 9 V., 0,25 VI.
 Klasse.

-Sägholz: Im 2 I., 65 II. u.
 0,24 III. Kl.

endlich ebendasselbe aus Staats-
 wald Böhlerwald

Saustangen (stark, zu D achtan-
 legen geeignet): 75 Ia, 86 Ib,
 6 II.; Hagstangen: 121, 78 II.,
 5 III., Hopfenstangen: 9 II. Kl.

Stammholz und Stangen werden
 auf Verlangen vorgezeigt. Losver-
 zeichnisse unentgeltlich durch Forst-
 amt.

Nagold.

**Ziegen-
Bock-
Verkauf.**

Am nächsten Montag (Markt)
 vormitt. 11 Uhr wird aus dem
 Stadt-Farrenfall ein abgängiger,
 gutgenährter

Ziegenbock
 auf der Kaser der Stadt pflege im
 Kaufreich verkauft, wozu Kaufslieb-
 haber hienit eingeladen werden.
 Den 20. Jan. 1914.
 Stadtpflege: Lenz.

Grosse
Geld-Lotterie
 des Museums
 für Völker- und Länderkunde
 (Linden-Museum) Stuttgart
 Zeichnung gemäß L. u. S. Pat. Nr. 104
 1042 Geldgewinn

120000	1. Hauptgewinn Mk.
50000	2. Hauptgewinn Mk.
20000	100 Gewinne Mk.
14000	500 Gewinne Mk.
11000	2000 Gewinne Mk.
25000	Original-3 M. 5 Lose 11 M. Lose 3 M. 11 Lose 20 M. Paris und Liste 30 Pfg. In jedem durch alle Vertriebsstellen und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart
 Marktstraße 4

In Nagold bei:
 1. Bajer, 2. Stübgen, 3. Reinfelder, 4. Kuntz, 5. Stübgen,
 6. Stübgen, 7. Stübgen, 8. Stübgen, 9. Stübgen,
 10. Stübgen, 11. Stübgen, 12. Stübgen.

Mit
Zwetschenwasser
 hochfein, beste Qualität officinell
 Fabr. C. Hermann Weser,
 Weinhandlung,
 — Vertreter gesucht. —
 Ein ordentlicher

Junge,
 welcher das Sattler- und Tapezier-
 handwerk gründlich erlernen will,
 findet bis Frühjahr gute Lehrstelle
 bei
Adolf Schuster,
 Sattlermeister,
 Pforzheim, Synagogenstr. 128.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag, d. 27. Jan. 1914
 nachmittags 1 Uhr
 kommen auf hies. Rathaus im Submissions-
 weg
231 Stk. m. 70 Fm. III - VI. Kl.
 in einem Los zum Verkauf.
 Offerte sind bis dahin beim Schultheißenamt einzureichen;
 der Eröffnung können die Submittenten anwohnen.
Gemeinderat.

Bieh- und Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag, den 26. Jan. d. Js., nachmittags von 2 Uhr an
 kommt zum Verkauf:

 
 1 Pferd, Braunwallach, 11jährig,
 2 Kühe, 1 Geiß, 1 Leiter-
 wagen, 1 Bernerwägeli,
 1 Pflug, 1 Egge, verschied.
 Feldgeräte, 1 Futterschneidmaschine, ca.
 25 Ztr. Heu, ca. 25 Ztr. Stroh und Verschiedenes,
 wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
J. Brenner, b. gold. Adler.

Nagold.
 Unterzeichneter verkauft am Montag, den 26. Januar
verschiedene Haushaltungsgegenstände
 wie Küchekasten, Zimmeruhr, Stühle, Back-
 mulde, Schleiffstein u. noch viele and. Gegenstände.
K. Jung.

EIN WUNDER
 Das acht
Scheuer's Doppel-Ritter
 trotz vieler anderer An-
 preisungen der beliebteste
 Kaffee-Zusatz mit über
 100 Jahren ist...
Hufeisenpfechl
 garantiert eben gesündesten Kaffee!

Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart
 Ghesarzt an der Diakonissen-Anstalt Bothesda
zurückgekehrt.
 Sprechstunden: Marienstrasse 48, werktägl. v. 3—5 Uhr, ausser-
 dem Montag, Mittwoch, Freitag v. 11 1/2—12 1/2 U.

Marco Polo Tee
 3 Sorten von 60 bis 150 Pfg. per 1/2 Pfund
 in milden, mittelstarken, sehr kräftigen Qualitäten.
 Diese renommierten Teemischungen z.
 welche sich in allen Kreisen großer Beliebtheit erfreuen,
 möchte ich in allen Vertriebsstellen angelegentlich empfehlen.
Heinrich Lang.

In vielen Millionen von
 Bänden verbreitet...
 erfüllt die
Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens
 ihr Programm; jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben zur
 Anlegung einer wirklich gebieterischen spannendsten Unterhaltung und
 eine unererschöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich bietenden
Privatbibliothek
 aufs allerbeste. — Jährlich 18 reich illustrierte, elegant in rechte
 Leinwand gebundene Bände
 Preis für den Band nur 75 Pfg.
 Zu beziehen durch **G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.**
 Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Allgem. Ortskrankenkasse Nagold.

Diejenigen, in hiesiger Stadt
 wohnenden freiwilligen Mit-
 glieder der aufgelösten Be-
 zirkskrankenkassenversicherung,
 welche auch der Allgem. Ortskrankenkasse
 als freiwillige Mitglieder
 angehören wollen, werden ersucht,
 im Laufe der nächsten Woche bei
 der Kassenverwaltung — Waldach-
 straße — zur Belehrung und Ent-
 gegennahme ihrer Erklärungen zu er-
 scheinen. Kanzleizeit: vorm. 8—12
 Uhr, nachm. 2—6 Uhr.
 Den 23. Jan. 1914.
 Verwalter: **E. Lenz.**

Junger Mann aus guter
 Familie findet per 1. Mai
 oder früher kaufmännische
Lehrstelle.
 Kost u. Wohnung im Hause.
 Gründliche Ausbildung zu-
 gesichert.
Herm. Reichert,
 Nagold.

**Schneiderlehrling
gesucht.**
 Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt aufs Frühjahr in die Lehre.
 Wer? sagt die Exped. d. Blts.

Gärtnerlehrling.
 Ein ordentlicher
Junge
 welcher den Gärtnerberuf gelübtlich
 erlernen will findet gute Stelle bei
Ph. Wast,
 Kunst- und Handelsgärtner,
 Nagers Nachfolger, Calw.
 Fleischhauer.

Ein
**Schreiner-
Lehrling**
 kann aufs Frühjahr eintreten bei
Chr. Weimer, Schreinermeister.
 Nagold.

Lehrlings-Gesuch.
 Kräftiger, ordentlicher Junge
 findet aufs Frühjahr gute Lehrstelle
 bei **Chr. Wacker, Kupferschmiede.**

**Mädchen
gesucht**
 für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Paradeis,
 Rothberg a. N.

**Krampfhusten-
Tropfen,**
 die bekanntesten
 in Deutschland
 (Kochsalzfreie, ohne Zucker, ohne
 Opium, ohne Morphium, ohne
 Glycerin, ohne Alkohol, ohne
 Essenz)
 Kocher Schindl in Nagold, Apoth.
 Heuberg in Dauterbach und in der
 Apotheke in Wildberg.
12 Stück Nagolder Krampfhust-
 Tropfen in einem Album
 nur 50 Pfg.
 empfiehlt
G. W. Zaiser,
 Buchh. g. Nagold.

Nagold.
Wohnung
 mit 3 Zimmern vermietet.
Chr. Walz.
 Ein schön möbl., sonniges
Zimmer
 hat sofort oder später zu ver-
 mieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Nagold.
 1 helzbares
Zimmer
 samt Zubehör hat sofort oder später
 zu vermieten
Margarethe Gauß,
 Baumlingerstraße.

Große Ersparnis
 Hamburger Pfd.
Kaffee-Fabrikat 85
 1/2 Pf. best. Kaffeebohnen,
 8 1/2 Pf. in schöner Standdose
 & 7.23 frei ins Haus. Viele
 Anerkennungen.
 Jedes Risiko ausgeschlossen, da
 nicht gefüllendes auf meine Kosten
 zurücknehme.
Kaffee-Vers. C. Otto Gehlert 9,
 Hamburg 6.

Krampfhusten,
 sowie chronische Katarrhe
 finden rasche Besserung durch **Dr.
 Lindemann's Salus Bon-
 bon.** In Beuteln à 25 und
 50 g, sowie in Schachteln à 1 &
 bei **Rond. S. Lang, Nagold** und
 in Wildberg: **H. Franer.**

**Seifenpulver
Schneekönig**
 schon die Wäsche

Wannchen Sie Geld? Auch ob.
 Käse, Milch, Butter, nach Aus-
 wahl: J. Schuler, Berlin, C. 2,
 Kirschhausstraße, Burgstr. 30.

Strickmaschinen
 für häusl. Erwerb. Anzahlung
 30—50 M. Prospekt gratis.
 Vertreter gesucht. **Rich. Wünsch,**
 Wühlhausen 1. Zb.

Höchste Auszeichnungen
**Stuttgart 1910. Goldene
 Medaille.**

Parkett-Wichse
 Marke Widder

 die allerbeste!

München 1913.
 Ehrenpreis und Goldene
 Medaille.

Gewerbeverein Nagold.

Am Sonntag, den 25. Januar
nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthof zum „Köhl“ hier eine

Gauversammlung

der Gewerbevereine d. nördl. Schwarzwaldgaaues
koll mit der

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Bestimmung des nächsten Gausorts.
3. Wahl der neuen Verbandsleitung.
4. Stellungnahme zur Erbauung eines neuen Handwerkskommergebüdes in Reutlingen.
5. Sonstiges.

Hierzu werden die Mitglieder der Gewerbevereine ergebenst eingeladen, insbesondere wird seitens des hiesigen Gewerbevereins um zahlreichste Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.



Militär- und Vet.-Verein Nagold.

Die jährliche

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr
im Lokal (Traube) statt.

- Tagesordnung: 1. Rechenschafts- und Jahresbericht pro 1913.
2. Wahlen.
3. Anträge aus der Versammlung.
4. Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers gemeinschaftlich mit dem Wehroerein, zu dessen Familienabend unser Verein eingeladen ist.

Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch erg. eingeladen.

Der Ausschuß.

Deutscher Wehrverein.

Die Ortsgruppe Nagold veranstaltet am nächsten Sonntag von abends 7 Uhr ab in der Traube als Kaisergeburtstagsfeier einen Familienabend mit einem Lichtbildervortrag „Meister Heer“ und Gesangsbarbietungen. Jedermann, vor allem unsere Mitglieder, ist willkommen.

Der Ausschuß.

Gasthof zum Löwen, Nagold Samstag, Sonntag und Montag

gastiert in meinem Lokal

Miss Saida, Mulattin als

Tamburin Künstlerin

wozu höflich einladet

Fr. Kurlenbaur und Miß Saida.

Das Nähere ist durch Plakate angeschlagen.
Eintritt frei.

Rodelschlitten mit Lenk- und Bremsvorrichtung

Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster 489214.
Bei vornehmer Ausstattung sind dieselben äußerst solid und praktisch konstruiert, wodurch Unglücksfälle beim Rodeln fast ganz ausgeschlossen werden. Um gest. Abnahme bittet.

Gottlob Rähle, Schlossermeister, Nagold.

Sehe solche auch mitweise ab. Teilzahlung gestattet.

Nagold.
Bestellungen auf
la Anthrazitkohlen, nachgest. bt,
la Ruhr-Aufkohlen, nachgest. bt,
la Ruhr-Brechkohls, zerkl. inert,
la Anthrazit-Giformbrikett, griesstei,
sowie Union-Brifett

in nächster Zeit eintreffend, damit dankbar entgegen.

Fr. Schittenhelm.

Wir sind
am Montag, den 26. Januar ds. J.,
im Hotel zur „Post“ Zimmer Nr. 10
von 11 bis 1 u. 2 bis 3 Uhr zu sprechen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. in Horb,
Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

B. N. S. W. S.
Morgen Sonntag
Ausfahrt
nach Münderbach-Ebhausen.
Sammlung 1 Uhr bei der Schiffsbrücke. Ski Heil St.
F. C. N. I. E. M.
Morgen 1.17 Uhr Abfahrt nach Calw.
Der Spielführer.
Nagold.

Rekruten-Versammlung.
am Sonntag, den 25. Jan.
nachmittags 2 Uhr im Gasthaus 3. Stamm.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuß.

Kosfelden.
Achtung.
Rekruten-Versammlung
am 25. Januar im Baldhorn
präzis 2 Uhr, wozu auch die älteren Jahrgänge freundlich eingeladen werden.
Mehrere Rekruten.
Die Lose der
Preuß. Südd. Klassenlotterie.
können bis 9. Februar 1914 erneuert werden.
Ritter, Calw,
Kgl. Wirtl. Lott.-Einnahmer.
Mittelpersonen:
Herrn Knodel, Kaufm., Nagold.

Nagold.
Frische Eier,
u. Kalk-
Orangen, Aepfel,
Zwetschgen,
Zwiebel und
Knoblauch
empfiehlt
W. Manser,
b. alten Kirchenplatz.

Nagold.
Sonntag, den 25. Januar 1914,
nachmittags 5 Uhr
Konzert
im Festsaal des Seminars.
Streichquartette in B-dur von Haydn, in d-moll v. Schubert, in G-dur op. 18 v. Beethoven;
vier ernste Gesänge von Brahms. :: :: ::
Mitwirkende: Presbiter Jungmann, K. Kammermeister Späth, Berthold, aus Stuttgart, Stadtpfarrer Werner, Oberlehrer Schmid.
Eintritt 1 A.
K. Seminarrektorat: Dieterle.
Karten im Vorverkauf zu haben bei G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Nagold.
Einen schönen gut erhaltenen
1 und 2-spänniger
Schlitten
mit Bremsvorrichtung hat billig zu verkaufen.
J. Rindernecht,
Sattlermeister.
Ferner legt dem Verkauf aus
2 komplette silberplattete
Chaisengeschirre
samt Aufholten. D. Obige.

Nagold.
Eine junge
Zugkuh,
samt Kalb,
sowie ein Paar starke
Säuferschweine
verkauft
Martin Maser.

Nagold.
Einen Wurf starke
Milchschweine
verkauft am
Montag (Markttag) der Kälte wegen im Stall.
Aug. Schwarzkopfs Wtw.

Nagold.
Eine
Kuh
samt Kalb,
sowie einen Wurf
Milchschweine
verkauft
Gottlieb Rapp.

Nagold.
Einige neu aufgepolsterte ge-
brauchte
Sopha
hat billig zu verkaufen.
L. Gräninger, Sattlermeister.

Nagold.
Unterschiedener verkauft am
Montag, den 26. Januar
(Markttag) ein 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein
und
2 Säuferschweine
Karl Birn, Pflugwirt.

Eßlingen.
Der Unterschiedener legt eine schwere
Kuh
mit dem 2 Kalb (4 Wochen alt),
oder eine hochträchtige, gemüht,
dem Verkauf aus.
J. G. Braun.

Schuldcheine
Vorhältig bei G. W. Zaiser.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am 3. Sonntag nach Epiphania,
den 25. Jan. 1/10 Uhr Predigt.
L. (neu. Geb.): 420. 1/2 Uhr
Christenlied (Eckle) 1/8 Uhr Er-
bauungsstunde im Vereinshaus.
Dienstag, den 29. Jan. abends
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag (F. d. hl. Familie)
25. Jan.: 9 1/2 Uhr Predigt u. Hoch-
amt. 2 Uhr Andacht. (Montag
9 1/2 Uhr in Albstadt)

**Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, den 25. Jan., morgens
1/10 Uhr u. abds. 1/8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Erst
mit Bes
Sonn-
Preis
hier m
1.35 A
und 10
1.40 A
Wirtsch
Monats-
nach B
20
Die
23. Janu
Ludwig
Gemeinde
Nagold
Belannt
Befreun
Das
und die
Seite 275
Berücksi
Bestimm
1. Ja
höfliche
pflichtig
2. Es
a) Die
Etern,
b) der
Grudd
dieser
zur m
oder d
c) der
oder a
folgt
Riese
die J
weisen
oder d
d) Mit
von O
gefallen
schaffen
des Be
zu em
e) Inho
bisteme
f) ein
pl dja
Se m
ung au
von D
Bohr
f) Mit
bestim
Kunst
eine Un
g) Mit
Tustan
3 R
erwerbun
gleichzeit
gestellen,
Ablauf des
rückgebl
entlassen
entsprech
4. Du
Ansprüche
(R. R. G.)
5. In
schlagn
von 3iffer
Nob.
Aushebung
Hellen. W
der Beluch
rückstell
kann u. bel
Auf d
Bewes
E. H
nach Bee
brüglicher
werden.
Die
Vrliegung
Sachverh
W. D. S. 6

